

# Zauberhafte Momente in Langerfeld

**KLEINKUNST** Beim zweiten Zauberzirkel sorgten Wuppertaler Zauberer mit ihren großen und kleinen Tricks für Staunen.

Von Valeska von Dolega

„Oh, guten Abend, da sind Sie ja“, begrüßt der Portier, als solcher gut durch die Aufschrift an der knallroten Kappe erkennbar, die Besucher. „Madame sehen großartig aus!“, „Wollen Monsieur vielleicht hier sitzen?“, ging es höflich weiter. Alle und jeder beim Zaubersalon in der Bandfabrik waren bemüht, den Abend zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen.

Und das gelang den Beteiligten dieser Kleinkunsthöhle am Rande der Stadt trefflich. „Vielen Dank, der Applaus ist wirklich berechtigt“, begrüßte **Thomas Korte** zum zweiten Zauberzirkel, der bestens besucht war. Auch diesmal waren Künstler verschiedener Sparten eingeladen, die experimentieren und aktuelle Kunststücke zeigen wollten.

## Gold und Münzen verschwinden vor den staunenden Zuschauern

Unter dem Motto „Lachen, staunen, wundern“ sollte unterhalten werden – was bestens gelang. Von einfachem Hokusfokus über magische Zauberformeln bis zu trickreichen Kabinettstücken reichte das Spektrum der Darbietungen. **Lothar Ulrich**, genannt „Manus (die Hand)“ eröffnete die erstaunliche Veranstaltung mit klassischer Salonzauberei. Dazu ließ er, ohne jedwedes Tamtam, beispielsweise einen Goldklumpen – „das beste ist immer eine Parteispende“ – in einer so genannten Parteispendenwaschanlage verschwinden.

Und siehe da, beim Öffnen sämtlicher Türen, Hintertüren inklusive, war von dem Klumpen nichts mehr zu sehen. Zusammen mit einem Zuschauer brachte er später das Verhältnis der Schotten zu ihrem Geld näher – indem er auf wundersame Weise Münzen aus einem Beutel in einen anderen wandern ließ. Ebenso wur-



Als Portier empfing Hans Dillenberg seine Gäste zum zweiten Zauberzirkel in Ronsdorf. Später verzauberte er sie auch mit seinen Tricks. Foto: Mathias Kehren

de der Auftritt Frank Molls von Ausrufen des begeisterten Staunens begleitet, wenn er allerlei Requisiten verschwinden ließ. Weitere 20 Minuten erfreute Atila Peken mit seiner trickreichen Fingerfertigkeit.

## Verloren geglaubte Gegenstände tauchen auf der Bühne wieder auf

Und dass zu Beginn des Abends der Zeremonienmeister **Hans Dillenberg** so überaus aufmerksam war, war nicht allein seiner guten Kinderstube geschuldet. Denn auch der Conférencier war Teil des zauberhaften Programms. „Ich bitte Sie, in Zukunft besser auf Ihre persönlichen Gegenstände zu achten“, leitete er mit gespielter Strenge den Abend ein – und zog ein Mobiltelefon, Autoschlüssel, eine Haarspange und ein Portemonnaie („Ich will mal nicht verraten, was alles drin ist“) aus seinen Taschen, um sie den rechtmäßigen Besitzern zurück

**■ ZAUBERSALON**

**VEREIN** Der Magische Zirkel Wuppertal e.V. ist der Treffpunkt der Zauberkünstler aus Wuppertal und Umgebung. Die Mitglieder treffen sich jeweils einmal im Monat zum internen Gedankenaustausch. Mit dem Zaubersalon hat er jetzt eine feste Spielstätte.

**WANN** Nächster Termin in der Bandfabrik, Schwelmer Str. 133, ist am 16. November.

zu geben.

Nach guter alter Gauklertradition war der Eintritt zu diesem Wohnzimmerprogramm, was alle Zuschauer, dem Applaus nach zu urteilen, gut unterhalten hat, frei. Spenden wurden vom begeisterten Publikum in einen Zylinder gegeben.